

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

### An der Hochschule gab es jährlich die Hamburger Frauenwoche.

Dort hielt ich im März 1982 - überraschend und unvorbereitet - einen Vortrag zum Thema Adoption, von dem ich nicht nur selbst betroffen war, sondern mich schon viele Jahre mit dem Thema und der in Pflegenahme eines Kindes auseinandergesetzt hatte. Die Frau, die die Veranstaltung sinngemäß zur Thematik – Schwanger! – Adoptionshergabe? - angeboten hatte, erschien nicht. Da ich bereits Gruppen geleitet hatte in anderen Themenbereichen, fand ich es schade, wenn sich der enorme Kreis von Betroffenen und Interessierten einfach aufgelöst hätte. Es war überwältigend, welch ein Geheimnis und eine Verschwiegenheit in der Thematik „Adoption“ lag. Und zwar von allen Beteiligten.

**Das war dann der Start zu meinem Gesprächsangebot**, den vielen Presseinterview, Filmen, Radiobeiträgen. Was wunderbar war, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachleuten des Jugendamtes, Pro Familia, der Familienbildungsstätte und mit Frau Hoffmann-Riem, die zu der Zeit in der Thematik an einer Forschungsarbeit schrieb.

**Kurze Zeit später habe ich einen Fragebogen entwickelt** und an die Frauen verschickt, die sich im Laufe der Zeit bei mir in ihrer **Situation der hergebenden Mutter** gemeldet hatten und deren Kinder in einer Adoptivfamilie leben. Das war sehr interessant und aufschlussreich, zeigte das lang ertragene Leid, den Trennungsschmerz und vielfach eine Wut auf Eltern und Jugendämtern, über die doch größtenteils, unfreiwillige Trennung, von ihrem Kind. Erstaunlicherweise waren es Frauen aus ganz „normalen“, ja, auch aus Akademikerfamilien, die später studiert hatten und sich positionieren konnten. Der Makel, die Schande musste weg organisiert werden, meistens von den Eltern, der überwiegend noch sehr jungen Mädchen. Ein Kloster oder weit entfernte Verwandte, war dann oft eine Lösung für die Zeit der Schwangerschaft bis zur Geburt, danach war alles wie bisher – Schweigen herrschte darüber, als sei nichts gewesen. Es zeigte sich bei der Befragung auch, dass es nicht so war, wie es anklang und in aller Munde war, „es sind Kinder der untersten Schicht,“ - was heißt das – diese Abwertung der Frauen? Über die Erzeuger sprach man überhaupt nicht, Schuld, wenn diese Zuweisung kam, waren die Frauen.

Ebenfalls erfolgte die schriftliche Form der Befragung für die **Adoptierten**, mit dem Ergebnis, das sehr viele, trotz des Verschweigens geahnt haben, das irgendetwas nicht passte, nicht stimmte in ihrer Zugehörigkeit – ohne – oder nur wage - eine Vorstellung davon zu haben, was dies sein könnte. Diese Unsicherheit bestätigte sich später, als sie über ihre Adoption in Kenntnis gesetzt wurden, oft bei Volljährigkeit oder das Geheimnis selbst entdeckt hatten. Das sie nicht das leibliche Kind ihrer Eltern sind, war so konkret nicht ihr Gefühl gewesen und selten war ihnen die „Adoption“ bekannt als Form der Erfüllung des Kinderwunsches.

Wobei es durchaus auch Paare gab, die eigene Kinder hatten und einem Kind eine soziale Familie, Eltern sein wollten. Andere bekamen kurz nach der Adoption eines Kindes das ersehnte eigene Kind.

---

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegeschaffen. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge**

**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

**[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer**

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

**Zwei Punkte** wurden bereits damals mit der **Beantwortung der Fragebögen** besonders deutlich, wie **wichtig** die Kennung der **Herkunft** für Adoptierte ist, die **IDENTITÄT** und ihre Geschichte und wie schmerzhaft es immer – auch noch nach Jahrzehnten - für die Frauen war, die ihr Kind - oftmals ja durch elterliche oder Fremdenscheidungen - verloren hatten – und dies nicht nur betraueren, sondern auch unter der Trennung vom Kind litten. Dazu kam dann noch das „Geheimnis“.

Alles in allem, eine schwere Last für die damals jungen Mädchen und oftmals bis heute im hohen Alter, hat der Verlust des Kindes eine „gewisse Schwere“ wurde nicht vergessen und in vielen Fällen besteht eine Sehnsucht nach dem Kind oder zumindest der Wunsch nach Information, Kontakt, sich sehen, erzählen können.

**Und heute - was machen wir mit all diesen Erkenntnissen?**

**Diesem Wissen, den Erfahrungen?**

**Mit der Rechtsprechung auf Kenntnis seiner biologische Herkunft?**

Es werden immer neue Wege geschaffen, um **anonym** zu einem Kind zu kommen.

**Bei allem Verständnis für den Wunsch nach einem Kind** - vermisste ich die Verantwortung aller Beteiligten, gerade auch von Ärzten und Wissenschaftlern, mit genau diesem Wissen und der Wichtigkeit, diese Kenntnis zu respektieren und zu achten. Egal, welche Methode gewählt wird, es sollte immer unter der Berücksichtigung entschieden werden, das dieses Lebewesen, was jetzt völlig fremdbestimmt wird, sein Recht einsehen und damit wahrnehmen kann, etwas über seine leiblichen Eltern zu erfahren und - sofern es möglich und erwünscht ist - von beiden Seiten - eventuell diese gegebenenfalls kennen zu lernen.

**All das, nämlich das Verschweigen, das Geheimhalten, das Anonyme**, ändert nichts, aber auch gar nichts an der Tatsache, dass es nicht ihr leibliches Kind ist. **Es gibt sie, die biologischen Mütter und Väter**. Der Versuch es **so anonym wie möglich** zu bekommen, ist vergeblich, wenn auch, aus Sicht der Paare mit dem innigen Kinderwunsch, durchaus verständlich. Nur, es bleibt eine Tatsache, geboren wurde es von einer anderen Frau und unter Umständen hat es seine „heimischen Wurzeln“ und die gilt es ebenso zu respektieren und zu benennen. Denn sie sind ein **TEIL der Genetik des KINDES**.

Die Aussage „es ist **wie** ein eigenes Kind“ bedeutet; es ist **WIE – aber es ist es nicht, daher ist es überflüssig dies zu sagen. Das WIE** verändert sich auch nicht durch ein Verschweigen dem Kind gegenüber, das es „kein“ **eigenes ist und daher ist es wichtig, dies dem Kind nicht vorzuenthalten, also altersgemäß, dies zu benennen, auch wenn dies schwer fällt**. Oftmals geht es ja mit der Frage „war ich auch in deinem Bauch“ einher – das ist so zuzusagen dann ein guter Moment für den ersten Schritt der Klarheit. Hierbei geht es keineswegs darum, dem Kind den gesamten Umfang einer ADOPTION deutlich zu machen, das kann meist erst ab dem 12/13. Lebensjahr erfasst werden in seiner Bedeutung, es geht schlicht weg um OFFENHEIT vom ersten Moment an.

2

Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge

Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

---

Gerade auch, wenn es sich um eine offene Adoption handelt, in der es einen Kontakt gibt zur Mutter oder dem Vater, ist es wichtig, hier frühzeitig eine „Sichtbarkeit“ zu verankern, das erleichtert vieles im Umgang und hilft beiden Seiten in der Befindlichkeit und den individuellen Umgang in verschiedenen Aspekten zu finden.

Dazu gehören ohne Frage Eltern, die sich mit ihrem unerfüllbarem eigenen Kinderwunsch auseinandergesetzt haben, aus der Schmerzphase heraus sind - und die Adoption als wunderbare Erfahrung auf eine andere Art machen.

Manchmal sind sie ein wenig mit der Sorge behaftet, wenn die leibliche Mutter/der Vater einmal in das Leben **IHRER** Jugendlichen tritt, und hier setzt, nach einigen intensiven, vorbereitenden und klärenden Gesprächen auf beiden Seiten, meine, unsere gemeinsame Arbeit an, die häufig sehr positiv und im Sinne und Interesse der Kinder von beiden Seiten, angenommen werden.

Es hat sich im Laufe der Jahre vieles auch positiv gewandelt, viele der Adoptiveltern gehen offener mit dem „Privaten“ um und respektieren das Recht und den Wunsch des Kindes. **Ihre** Kinder wissen um **ihre** Geschichte, die **IHRE** in einem gewissen Teil bleiben soll, nur sie allein sollten entscheiden, wann, wer und was jemand erfahren soll.

**Besondere Zurückhaltung und Respekt** wünsche ich mir, gerade auch von den Adoptierten, gegenüber den **biologischen Eltern**, auch sie **haben ein Recht auf Anonymität**. Daher sollten ihre **Namen, wie auch die Umstände der Hergabe** ihre Geschichte bleiben – die die A-Eltern nur dem Kind (so neutral wie möglich) erzählen. Es sollten weder **Namen, Daten, Fotos, Geschichten, Orte**, in den sozialen Netzwerken zwecks Suche, zu finden sein. Hier verweise ich wieder einmal auf den **Datenschutz**.

**Den leiblichen Eltern** ist absolut untersagt, nach einer Adoption den Aufenthaltsort des Kindes zu erforschen oder sich dem Kind zu nähern. Das können Adoptiveltern rechtlich unterbinden, den Zugang/Kontakt bis zum 16. Lebensjahr untersagen. Das gilt auch für Briefe an das Kind, über dessen Weitergabe sie allein entscheiden können. Dies erklärt eben auch, was sich dann später häufig bei einem Kontakt herausstellt, dass der Tochter/dem Sohn vielfach die Briefe der leiblichen Eltern nicht von den Adoptiveltern ausgehändigt wurden. Individuell geschah dies oft im Zusammenspiel mit der Geheimhaltung des Adoptionsstatus.

**Ab dem 16. Lebensjahr** kann der junge Mensch ohne die Einwilligung seine Akte einsehen und sollte dazu von einer professionellen, neutralen Person begleitet werden. Zu oft habe ich erleben müssen, wie die Inhalte der Akte die Menschen bewegt und überfordert.

**In den nunmehr 35 Jahren meiner Beratung und Begleitung**, gerade in der **Suche nach der Herkunft**, stellte ich immer wieder fest, das auch heute noch, trotz der Offenheit des Austausches, noch viele Ängste auf allen DREI Seiten vorhanden sind. Doch, wenn alles gut und ruhig angegangen wird, ist dies eigentlich nicht nötig, dennoch verständlich.

---

3

Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegeschaffen. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegeschaff Seminare – Vorträge

Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

Es geht bei der Suche nach der Mutter, den Vater, oftmals zunächst erst einmal darum, etwas zu erfahren, der eigenen Fragestellung – WER und WARUM - zu folgen. Sehr selten geht es darum, Eltern zu finden, sondern in erster Linie die **Ähnlichkeiten** zu erforschen – Gene – Antworten zu erhalten auf die individuellen und unterschiedlichen Fragen – die Geschichte der Mutter, des Vaters zu hören, die mit der eigenen Biografie und manchmal auch mit dem eigenen Leben so eng verknüpft ist.

Egal, wie es ausgeht, in den meisten Fällen gibt es eine Klarheit, Sicherheit und ein in sich ruhen. Wenn dieser Wunsch, das Interesse von sich aus nicht besteht, egal aus welchem Grund oder Anlass, dann ist es OK, niemand sollte dies anregen, es sollte von dem Menschen kommen, der betroffen ist und den Gedanken, den Wunsch in sich verspürt und dem nun, in einer etwas ruhigeren Phase im Leben, nachgehen möchte.

### Nur, was bedeutet dies für die leiblichen Eltern?

**Häufig ist es ja die Mutter**, die gesucht und gefunden wird.

**Der Vater** spielt leider immer noch eine eher „**unbekannte**“ oder „**geheime**“ Rolle.

Oftmals wird er einfach namentlich nicht benannt aus den unterschiedlichsten Gründen.

**Ein Brief von der Kirche, dem Jugendamt** löst, wie mir oft erzählt wurde, bei den meisten Frauen Abwehr aus. Selten, wobei es immer Ausnahmen gibt, erfolgt eine Reaktion darauf. Das ist oft damals schon nicht gut gelaufen bei der Schwangerschaft, der Adoption. Statt eine erbetene Hilfe während einer Schwangerschaft zu bekommen, signalisierte man der Schwangeren eine Überforderung, aus nicht erkennbaren Gründen empfahl man nicht selten eine Hergabe zur Adoption als **BESTE** Lösung für **ALLE**. Niemand sagte ihnen, das diese „Lösung“, die in dem Moment auch vielleicht erleichternd wirkte, lebenslang von der Mehrheit der Frauen, von Scham, Schmerz und Sehnsucht erfüllt sein würde. Ebenso bei den wenigen Vätern, die davon wussten, es überhaupt erfahren, denn seinerzeit bedurfte es noch nicht ihrer Zustimmung, dies wurde **endlich** geändert und sofern bekannt oder dieser genannt wird, bedarf es seiner Zustimmung zu einer Adoption.

**Aber was geht in ihr vor**, wenn sie plötzlich einen Brief direkt von der Tochter, dem Sohn in der Hand hält? **Wie reagiert sie? Was möchte sie, was ist ihr möglich?**

Hier habe ich immer wieder erlebt, das die Briefe nicht beantwortet werden, die Telefone aufgelegt, es eine absolute **Überforderung für beide Seiten**, diese **DIREKTE Form der Ansprache, der Kontaktaufnahme**. Wenn sie dann nichts mehr hören, ist es schlimm und erneut belastend – ebenfalls für **BEIDE SEITEN**. Diejenigen, die endlich den Mut gehabt hatten für den Brief, das Telefonat, sind enttäuscht – manche fühlen sich bestätigt in der Annahme, „kein Interesse, wie gut, das sie mich fort gab“! Das bleibt haften.

Nur, so ist es in den meisten Fällen nicht. Die **Angst** verhindert in dem Moment, blockiert! Nach meinem Anschreiben an die Mütter/Väter, sofern sie sich dann melden, führe erst einmal ein oder mehrere lange Gespräche, die erleichtern sind.

---

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge**

**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

**[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer**

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

Zeit ist hier erforderlich, ihre Geschichte hören, Verstehen, **ohne jegliche Wertung und Anspruchshaltung**. Die Vorbereitung – Anbahnung in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Wünsche aller Beteiligten mit ihren Fragen steht im Mittelpunkt, was möglich ist und welchen Weg sie wählen, entscheidet, von mir begleitet, jeder für sich. Oft werden diese Wege der Gespräche und der Annäherung zu einem regelmäßigen Austausch, Treffen.

Erlebt habe ich auch schon die Einbindung in die Familie, ja sogar mit den Großeltern, die nicht immer in früheren Jahrzehnten – manchmal auch heute noch - an einer Adoption ihres Enkelkinds unbeteiligt waren.

**Manchmal erfolgt eine Absage der biologischen Mutter/dem Vater, sie möchten sich aus verschiedene Gründen der Vergangenheit nicht mehr stellen, sie nicht in ihr „heutiges“ Leben lassen.** Dies geschieht aus vielerlei Gründen, manchmal unbegreiflich, manchmal verständlich – aber letztendlich gilt es, daran zu arbeiten und damit zu leben. Doch auch das sollte, wenn auch schwer, akzeptiert werden. Wichtig ist es, dem „Selbst“ freundlich zu begegnen. Gelungen ist es, wenn es einen Austausch gibt, Bilder, ein Gegenübersitzen und es können Fragen von beiden Seiten geklärt werden. Leicht ist es nicht, von vielen Emotionen begleitet, aber klärend. **Manchmal ist sofort eine Nähe da**, es setzen sich diese vorsichtigen Kontakte fort und manche währen ewig. Deutlich unkomplizierter ist es mit den Geschwistern, die sich kennen lernen und wo es diesen eigenen, ehrlichen Wunsch und oft die Freude im Miteinander gab.

Manchmal gibt es keine Antworten, keine Bereitschaft der biologischen Seite.

Nur ein Telefonat, ein Treffen, man sieht sich nie wieder. Schmerzhaft, aber dennoch, den Weg der Klärung zu versuchen, heißt handlungsfähig zu sein, sich zu stellen, statt ein Leben lang daran zu hängen – ohne eine Entscheidung zu fällen.

Es lohnt nicht, ein Leben lang „eine Suchende, eine Suchender,“ zu bleiben, es macht unruhig und vieles, gerade die sozialen Kontakte, Freundschafts- und Beziehungsebene, leiden darunter. Es gibt Wege um einen Abschluss zu finden.

**Informativ und bereichernd** ist es, z.B., gerade auch in der offenen Adoption, wenn die biologischen Mutter/Vater es in der Vergangenheit schaffte, vielleicht einen Brief oder auch über die Jahre einige Erzählungen und Informationen über sich zu verfassen, sich so dem Kind mitzuteilen. Sie öffnen sich gegenüber dem Kind, bleiben aber auf Wunsch, für die A-Eltern anonym. Sie stellen sich ihrem Kind vor, erzählen mit **ihren Worten**, möglichst **mit** Fotos, was ihnen wichtig erscheint. So, wie es manchen Frauen ja auch in der Vergangenheit gehandhabt haben. Leider wurden die Briefe vielfach nicht weiter geleitet. Einige meiner Klienten haben Briefe erhalten, die sie verwahren, besondere Bedeutung erhalten diese, wenn es zu keinem Kontakt, keiner Annäherung kommt. Doch, solange Adoptiveltern darüber entscheiden, ob ein Brief weiter gegeben wird, eine Anfrage der Mutter oder des Vaters, beantwortet, es gegebenenfalls also lieber dem adoptierten Kind verschwiegen wird.

5

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflugschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung.**

**Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflugschaft Seminare – Vorträge**

**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

**[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer**

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

---

Solange wird es Adoptierte geben, die, wenn es zu einem Kontakt mit den leiblichen Müttern/Vätern kommt, die Aussage von ihnen hören, "ich habe dir so oft geschrieben, nie habe ich eine Antwort erhalten und dachte, es besteht kein Interesse".

Bei Rückfragen klärt es sich dann unter Umständen, das Jugendamt hatte es versäumt oder die Adoptiveltern gaben die Briefe nicht weiter.

**So hatte die Tochter, der Sohn nichts von den Anfragen gewusst!**

**Die Briefe wurden ihnen vorenthalten, lebenslang.**

**Hier erleben Adoptiveltern dann manchmal, das, was sie u.U. befürchten, was** aber bei einer gelungenen sicheren Bindung nicht geschieht, **eine Abwendung des Kindes!**

Die Enttäuschung der Tochter/des Sohnes ist groß und verständlich, sie wurden aus ihrem eigenen Leben, **der Biografie, Herkunft**, ausgeklammert!

**Ein offener Umgang erleichtert vieles**, die seelische Verfassung aller Beteiligten ist stabiler und die Möglichkeit des eigenen Umgangs mit den „vier Elternteilen“ wird als Stärkung wahrgenommen. Oft erweitert sich der Kreis um weitere Angehörige.

Was leider oft nicht geklärt werden kann, ist die Vaterfrage.

Das Schweigen der Mütter, das Vergessen von Namen, ausgelöscht oder ihn nicht nennen wollen, das ist etwas, an dem viele adoptierte Menschen, sogar noch im hohen Eltern nagen. Natürlich gibt es auch Unverständnis, Ablehnung und Konflikte.

Oftmals wird die Kontaktaufnahme mit den leiblichen Müttern, ein Treffen mit ihr oder den (Halb)-Geschwistern, den Adoptiveltern verschwiegen, aber wenn es ausgesprochen oder besprochen wird, erleben diese dann, das ihre Furcht, ihr Kind an die leibliche Mutter zu verlieren, nicht nötig war.

Ebenso, geht es vielleicht der Tochter, dem Sohn, je nach Alter, auch sie hatten ganz unterschiedliche Bedenken, Befürchtungen, die sich selten bewahrheiten.

Dies entspricht meiner Erfahrung aus den nunmehr 35 Jahren der Beratung und dem Weg, den ich möglichst mit allen Beteiligten in der Betrachtung, der Aufarbeitung und dem positiven Ansatz, gerade auch in der Kontaktaufnahme, gehe.

Es bestätigt mich auch aus der Erkenntnis der eigenen Geschichte, dem ganz individuellen Rhythmus und dem Umgang mit meiner Herkunftsgeschichte.

**Auch ich habe damals**, in den 70ern, den Kontakt aufnehmen wollen zu meiner leiblichen Mutter, wissen, was war und abschließen wollen mit meiner Geschichte, was mir nach einigen Jahren mit viel Konzentration, Schmerz und Zeit gelang. Ich konnte mir ein Bild machen, die Biografie annehmen, **meine Biografie** der Herkunft und die, der mir unbekannt und nun offen gelegten Mutter und dem Erzeuger. **Ich konnte verstehen und verzeihen. Das hat mich zu MIR geführt, zu meinem sicheren unabhängigen, in mir gewachsenen SELBST.**

---

6

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken.**

**Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung.**

**Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge**

**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

**[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer**

---

## **Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION**

**Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.**

**Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?**

**Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.**

**Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.**

---

Gerade auch ältere Menschen, verstehe ich sehr gut, deren Vater lebenslang unbekannt blieb, deren Sehnsucht, die sie immer wieder antreibt, die offenen Fragen zu klären. Ich wünschte mir von der Müttern, sofern bekannt, dass sie den Namen des Vaters nennen, wenn das Kind sie fragt. Ich sehe darin eine Verantwortlichkeit dem Kind und dem Vater des Kindes gegenüber. Auch sie haben ein Recht auf Findung und einen Austausch. Innerhalb meiner Arbeit erlebte ich **einige** sehr glückliche Väter, es gab noch wunderbare gemeinsame Zeiten mit ihrer Tochter oder ihrem Sohn.

Es gibt durchaus Ausnahmen für eine Nichtnennung, diese sollten auf Verständnis stoßen. Ebenso, gab es leider wenige, aber sehr intensive Zusammenkünfte von Großeltern und dem „Enkel“. Es gab durchaus Gespräche, die eine Klärung und Versöhnung ergaben.

**Vieles ist möglich, wenn Menschen es zulassen, dazu gehört Liebe, Vertrauen und Akzeptanz.**

**Es gibt sie, die Frauen/Paare, die bewusst kein Kind möchten**, genauso wie die, die es sich sehnlichst wünschen, eben auch gleichgeschlechtlichen Paare, die auf dieser Grundlage eine Familie gründen möchten, deren Beziehung gesetzlich legitimiert wurde, eine Adoption ist möglich, die Übernahme einer Pflegschaft gab es bereits. Welche Kriterien sind grundlegend erforderlich? Natürlich sollten die leiblichen Elternteile informiert und einverstanden sein, genauso wie bei einer Glaubensrichtung oder spezielle Besonderheiten der Antragsteller.

Wie in jedem Fall, muss hier genau abgewogen werden, damit nicht diese schwierigen, verantwortungslosen und teuren Wege „nach einem Kind“ gegangen werden, die zudem oft das Recht auf Kenntnis der Herkunft unmöglich machen.

**Es gibt es Paare, lesbisch - schwul**, sie haben sich zusammen getan für den Kinderwunsch, dazu mag man stehen wie man will, es ist im rechtlichen Sinn eine Leihmutter-schaft. Die eigene Befragung, Positionierung und Klarheit in der Paarbeziehung, Übernahme von Verantwortung und die Bereitschaft einem „fremden Kind“ die Liebe und Sicherheit zu schenken, die es benötigt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind hier – wie bei ALLEN, die ein Kind möchten, gefragt.

**Ich würde mich freuen**, Sie in der gesamten Thematik der Adoption, in einzelnen Fragen, gerade der Kindeshergabe zu Adoption, in der Herkunftssuche und besonders im Findungsprozess, sowie die Adoptiveltern mit ihren Fragen und Themen, gerade in der Überlegung oder der Erstphase des Kindes, beraten und begleiten zu dürfen. Gerne bin ich auch in den Themen von Eltern, deren Kinder in einer Pflegefamilie/sozialen Einrichtung leben da. Pflegeeltern und Erwachsene, die in einer Pflegefamilie aufgewachsen sind, aus der sich eine Problematik ergeben hat.

©Waltraut Schäfer

---

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge**  
**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - ©Waltraut Schäfer

---

**Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION**

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

---

## **Leibliche Mütter/Väter und ADOPTIVELTERN – wie viel Nähe ist möglich?**

**Vortrag** mit Austausch am: 16.02. und am 17.02. 2018 in Uhlenhorst  
von 14.00 – 18.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung. (Eintritt frei)

---

### **Herkunftsfragen – Zukunftsfragen**

**Das Trauma der unbekanntenen Herkunft**

**Lebensverlauf, Beziehungen - Konflikte und Ängste!**

**Gesprächskreis und Einzelberatung für Adoptierte  
und Menschen ohne Kenntnis ihrer leiblichen Herkunft.**

**Herkunftsgeschichte und Identitätsfindung.**

**Identitätskonflikt und Friedensprozess!**

Gedanken, Fragen und Probleme von Adoptierten  
in der Herkunftsfrage, Kontaktaufnahme im Such- und Findungsprozess.

**Spurensuche und Biografiearbeit!**

**Die Frage nach der leiblichen Mutter, dem Vater,  
den Geschwistern und den Großeltern.**

**Wie weit beziehe ich meine Adoptiveltern damit ein?**

**Aus dem Ausland adoptiert - Findelkinder  
Als Pflegekind aufgewachsen**

ohne Kontakt ohne jede Kenntnis  
der **Herkunftsgeschichte**, gibt es eine Chance?

**6 Termine nach Voranmeldung:** Start ab 09. März 2018 von 17.00 - 19.00 Uhr

---

**Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern,  
Großeltern und in Pflugschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte.  
Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken.  
Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung.  
Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflugschaft Seminare – Vorträge**

**Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42**

**[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer**



---

**Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION**

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

---

**ADOPTIERT - (Auf)-Klärung - Gespräch  
Offenheit und Gleichstellung.**

**Der Umgang mit dem Thema an konkreten Beispielen.**

Vortrag - Information – Fragen!

**Am 20. und 21. 04. 2018 von 14.00 - 17.00 Uhr**

in Hamburg Eppendorf mit vorherige Anmeldung.

---

**Die leibliche Mutter – der Vater - Meine lebenslange Sehnsucht**

Die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit meinem Kind!

Mein Kind hat mich gefunden! Wie gehe ich damit um?

**28. und 29.4. 2018 von 14.00 - 17.00 Uhr**

---

**Schwanger – und nun???**

Fragen, Problematik,

Entscheidungen - Hilfestellung

**Beratung nur in Einzelgesprächen**

---

**Frühkindliche Erziehung**

**Kinderkrippe – welche und wo?**

Auf Wunsch stehen wir gerne in den unterschiedlichen Themen und die vielen anderen Fragen rund um die unterschiedlichen Familienformen für die individuelle Beratung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie und die Themen, die Sie bewegen.

**Waltraut Schäfer** und **Martina Schäfer** Systemische Familienberaterin und Kindheitspädagogin

---

Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken.

Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung.

Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge

Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer

## Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

## Ein Leben nachempfinden! Workshop: Biographischer Rückblick – Einblick! Start: 18. 05. 2018 Folgetermine: 5 x 14tägig von 14.00 – 17.00 Uhr

Menschen die den Tod der Eltern/ eines Elternteil erleben, stehen vor der Frage, **was** sie mit dem hinterlassenen Papieren, Tagebüchern, Briefen, Büchern und all dem lieb gewonnen des/der Verstorbenen anfangen sollen: **Wohin** mit all den vergilbten Briefen, Postkarten, Poesiealben, Tagebüchern, Dokumenten, Fotos, Adressheften, Büchern, Zeitschriften, Sammlungen? Gerade, wenn sich auch **Kunstwerke im Nachlass** befinden, herrscht eine Unsicherheit und die Frage, welche Bedeutung hat oder bekommt es für mich als Erbe. Stellt es einen ideellen Wert da oder ist es mehr? Aber auch KünstlerInnen selbst möchten vielleicht ihre Geschichte, ihren Lebensverlauf selbst erarbeiten für eine Biografie. All dies sind jedoch wertvolle Hinterlassenschaften eines Lebens, was für das eigene Leben durchaus bedeutsam sein kann, wertvoll in dem Betrachten, des Wiederauflebens der Auseinandersetzung, dem Rekonstruieren von Geschichte. Diese dann in den eigenen (Familien)-Dialog zu stellen, mag durchaus interessant sein. Manchmal gibt es Überraschungen, lang gehütete Familiengeheimnisse werden entdeckt oder sogar aufgedeckt. Erben sehen auf einmal völlig andere oder neue Zusammenhänge in den Geschichten von **Eltern oder Angehörigen**.

Es finden sich (**Adoptions-**)**Unterlagen** und manchmal gibt es die völlig überraschende Entdeckung, dass die bisher geglaubten Eltern nicht die leiblichen Eltern sind, der vermeintliche Vater, nicht ihr Erzeuger ist.

In diesem Workshop untersuchen wir, **wie aus biographischem Material unterschiedlichster Art eine Geschichte oder auch Literatur werden kann**. Wie lassen sich Menschenleben biografisch bewältigen und was bedeutet es für mich, beeinflusst es mich? Eigene Reflexionen. Ist das überhaupt möglich, ganz allein mit Dokumenten aus dem Nachlass einen Lebensverlauf zu erwachsen zu lassen und zu schreiben? Ist es nicht oft auch Zeitgeschichte? Spannend für die nächste Generation? Genau daraus ist meine Idee entstanden, zu wenig Zeit, zu wenig Fragen, zu wenig an Erzählung, Wissen um das Leben der Eltern, Großeltern ist manchmal vorhanden, damals wie heute und im Auffinden von Briefen und Dokumenten erfährt man oft einiges aus der Zeit und mehr vom Leben dieser Menschen.

**Zielgruppe: Söhne und Töchter, Enkelkinder, Erben, (Ur)-Enkel, Nichten, Neffen** und eben die, die etwas klären und bearbeiten möchten.

Manchmal ist es auch **der älter gewordene Mensch selbst**, gerade im Ruhestand, der noch die Zeit und Muße findet, auf sein langes Leben zu schauen, und dies biografisch im eigenen Rahmen gestalten möchte. **Es wird im kleinen Kreis gearbeitet.**

**Anmeldung per Mail oder Telefon: 040 – 6916342 erforderlich.**

-----10

Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken. Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung. Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge

Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer

---

**Gründung der Beratung und Begleitung im Thema ADOPTION**

Der Wunsch und die Erfüllung nach einem Kind durch Adoption.

Der individuelle Zeitpunkt der Abstammungsklärung?

Die leiblichen Mütter und Väter - Herangehensweise, Umgang, Fragen, Erfahrungen.

Der Wunsch, etwas über die leiblichen Eltern zu erfahren und diese kennen zu lernen.

---

**Weitere Themen der Veranstaltungen und Einzelberatung**

**Unerfüllter Kinderwunsch - Familiengründung durch Adoption**

**Wir möchten** ein Kind adoptieren, Vorbereitung und Fragen.

\*

Wir haben **ein Kind adoptiert**, offener Umgang,  
**spätere Themen, Probleme und neue Fragestellungen.**

\*

**Die SUCHE** nach den **WURZELN**

**Betrachtung und Aufarbeitung**

**Begleitung im Findungsprozess**

\*

**BEGEGNUNG – WIEDERSEHEN – Mein Kind hat mich gefunden!**

**Identitätsfindung – das Erinnerungsbuch – die Biografiearbeit**

\*

**Die Patchworkfamilie - Neugruppierung**

Die Themen von **Eltern und ihren Kindern**

im Fokus der **Pflegschaft**

\*\*\*

**Familie – vieles hat sich verändert!**

**Das POSITIVE spüren, sehen, leben und kommunizieren**

Beruf - Teilung - Bewältigungsstrategien – Wohlgefühlphasen im Miteinander

Dem Vater die eigene Sicht und Umgangsweise mit seinem Kind gewähren

**Frühkindliche Erziehung**

**Kinderkrippe – welche und wo?**

Auf Wunsch stehen wir gerne in den unterschiedlichen Themen für die individuelle Beratung zur Verfügung. Gerne halten wir Vorträge in Kita und Schulen zu den jeweiligen Themen.

**Waltraut Schäfer** und **Martina Schäfer** Systemische Familienberaterin und Kindheitspädagogin

---

11

Psychologische ganzheitliche Beratung, Begleitung für leibliche Mütter/Väter, Adoptiveltern, Großeltern und in Pflegschaften. Suche, Aufarbeitung, Biografiearbeit für (Zwangs)-Adoptierte. Beratung, Info und Vorbereitung für Paare mit Kinderwunsch. Schwangere - Fragen und Gedanken.

Väter mit ihren Themen, Fragen, inneren Kämpfen, Leid und Sorgen in der Rollenfindung.

Einzelberatung - Biografiearbeit für Adoption und Pflegschaft Seminare – Vorträge

Telefon: Montag 10.00 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung 040 – 691 63 42

[www.adoption-im-dialog.de](http://www.adoption-im-dialog.de) - Mail: [AdoptionBeratungHamburg@t-online](mailto:AdoptionBeratungHamburg@t-online) - © Waltraut Schäfer